

fast täglich ein Feldjäger abgesandt wurde. Desgleichen dienten sie aber auch zur Vermittelung der Verbindung mit den anderen Oberkommandos. Die Feldjäger bei der I. und II. Armee verrichteten Ordonnanzdienste, indem sie mündliche oder schriftliche Befehle an die verschiedenen Truppenführer zu überbringen hatten. Diese Ordonnanzritte mußten in der Regel des Nachts und stets ohne jede Begleitmannschaft an der Hand der Generalstabskarte ausgeführt werden. Wiewohl die Feldjäger dabei mehrfach größere, von Preußischen Truppen gänzlich unbesetzte Strecken Landes zu durchreiten hatten, ist es ihnen doch stets gelungen, den Ort ihrer Bestimmung glücklich zu erreichen. Nach Abschluß des Prager Friedens wurde ihnen durch Kabinets-Ordre vom 20. September eine Allerhöchste Belobigung wegen ihres braven Verhaltens im Felde ertheilt.

Die einzelnen Regimentern, bezw. Bataillonen als Portepee-Fähnriche überwiesenen Feldjäger theilten während des Feldzuges ganz die Schicksale der betreffenden Truppentheile. Der Feldjäger Westphal kämpfte am 14. Juli mit dem 13. Infanterie-Regiment bei Aschaffenburg und starb daselbst, von feindlicher Kugel durch Helm und Kopf geschossen, den Helden Tod. Trotz der kurzen Dauer des Krieges wurden diese Fähnriche mit Ausnahme von dreien im Felde zu Sekond-Lieutenants und der Sekond-Lieutenant Michaelis zum Premier-Lieutenant befördert, was uns als der beste Beweis gelten kann, daß sie nicht nur stets vollauf ihre Schuldigkeit gethan, sondern auch ihren Posten als zugführende Offiziere sehr wohl auszufüllen verstanden haben. Gegen Ende des Jahres 1866 waren alle wiederum in das Reitende Feldjäger-Korps zurückversezt.

2. Die Friedensjahre 1867—69.

Durch den Rücktritt der in dem Feldzuge zu Sekond-Lieutenants beförderten Feldjäger hatten die Rangverhältnisse im Korps zu Beginn des Jahres 1867 eine höchst eigenthümliche Gestaltung erhalten. Die ältesten Feldjäger, welche bei den Hauptquartieren Verwendung gefunden hatten oder immobil geblieben waren, besaßen nur den Charakter als Sekond-Lieutenants, während sich unter den 39 jüngsten, die den Feldzug in der Front mitgemacht, 36 wirkliche, patentirte Offiziere befanden, die mithin die Vorgesetzten jener waren. Da dieses Missverhältniß lediglich durch ein Spiel des Zufalls entstanden war, denn die Feldjäger in den Hauptquartieren hatten sich nicht weniger brav benommen, als jene in der Front, so wurde der Oberst Graf zu Dohna bei dem Kabinet dahin vorstellig, auch den charakterisierten Lieutenants ein Patent ihrer Charge zu